#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

38 (23.1.1918) Abendblatt

Angeigenpreis:

Rarl Lais in Bajel. n Lauda. — Ob Beber in Kon-konstanz und Lub genrevident Ge-Julius Dörf burtius Rerber beim und Johann Joseph Fischer Schmider in in N. darburka sheim; Bremig

Mr. 37

n, Nunden n!

thaer Feuer enscitigkeit win in ber Feuer. der Ginbrud. 28, 24 Brogen

Quart. 8-64 einfalleh ft ab , Den 21. Jan ib zwar gegen bi fmenge beträgt 12 ft auf 78 Pienti

ius fell

ia, ben 28. Janua stelle abzuliesem. Raeldeuhe.

tumts Durlad ots auf bem und Ritinert: Pl., 191 Et. 3. 91 11 Lojen; Eichen t. 3. RL, 54 6 inbuchen: 3 Stud Ahorn: 3 Still er: 6 Stüd 3. H hichnitte: 11 Stüd die letzten fieben eichung eines An der Auffdrift ver-1. J., morgen-20 auf beffen Ge leiden Tage, der Angebote et. Sformulare beim ölzer in Diftritt in Jöhlingen, it

igen, läßt wegen as Fandrecht im ektar Wald und destpachtzeit, vom mittags 3 Uhr,

Berghaufen. 248

verpachten. ind gur Einfich Rathaus dahier ungstermin ber ieter nur folde e sich im Besite denken obwaltel

ten Sparbadt 198scheine ar 1918, tar 1918, 1ar 1918, hmittags 4 llbr onnen Ginlagen plt werden.

che Tätig-Uhr. klinik ist h Handel

skeptsch. 1132 Rintheimerstr. L

rarzt.

Bezugspreis viertelfährlich: In Karlsruhe burch Träger Mt. 4.25 : b.b. Geschäftsstellemonatt. Mr. 1.10) auswärts (Deutschland) burch bie

Desterreich-Ungarn, Luxemburg, Bei-gien, Solland, Schweiz bei ben Postan-ftalten, übriges Ausland Mt. 12.— Bernfprecher Dr. 535



Gricheint an allen Werktagen in zwei Ansgaben Beilagen: Je einmal wöchentlich die Unterhaltungsblatter "Gierne und Blumen", "Blätter für ben Familientisch" und "Blätter für haus- und Landwirtschaft"

Die achtspaltige Kolonelzeile 25 Pf.; Reslamen Mt. 1.20, bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. — Anzeigen-Auf-träge nehmen alle Anzeigen-Bermitt-lungsstellen entgegen. — Schluß der Anzeigen-Aunahme vorm, halb 8 Uhr bzw. nachm. halb 8 Uhr. Boitiched: Rarlerube 4944 Berantwortlich für beutsche und badische Bolitik, sowie für Feuilleton: Th. Mener; für ben übrigen redaktionellen Teil: Franz Wahl; für Anzeigen und Ressamen: A. Hofmann, sämtlich in Karlsruße.

Der Rrieg gur Gee.

27 000 Tonnen.

Berlin, 23. Jan. (B.I.B. Amtlich.) Unfere It. Boote im Mittelmeere waren fürglich mit gutem Erfolg gegen ben Eransportvertebr nach Italien und dem Orient tätig. 7 Dampfer und 2 Gegler mit rund 27 000 B.-R. T. find ihren Angriffen gum Opfer gefallen. Den Sauptanteil an biefen Erfolgen hat Rapitanleutnant Beder (Franz).

Alle Dampfer, bis auf einen, waren bewaffnet und fuhren meist in stark gesicherten Geleitzügen, Unter ihnen konnten namentlich festgestellt werden: Die englischen Danspfer "Egyptian Transport", "Steelwille", "Allanto" und "Arabs", deren Bernichtung für die Kriegswirtschaft unserer Feinde von befonderer Bedeutung ist, weil mit ihnen 24 000 Tonnen Rohlen verloren gingen. Bon den übrigen Dampfern hatte einer nach der fehr starken Detonation zu urteilen, Munition geladen, ein anderer, anicheinend mit Meis tief beladener Dampfer, wurde im Artilleriegefecht jah verfolgt, auf die Klip. pen bor der Rifte der Cyrenaika gejagt und dort trop Eingreifens der Landbatterien vernichtet. Die beiden Segler mit den Namen "Guiseppe" und "San Antonio" waren italienischer Nationalität. Von ihnen hatte ersterer Holzladung.

Der Chef des Admiralftabes der Marine.

Berlin, 23. Jan. (W.T.B.) Kaum ein Tag vergeht, ohne daß Versenkungen aus Geleitzügen, auch aus stark gesicherten, gemeldet werden. Man nimmt jogar wahr, daß aus ein und demjelben Geleitzug mehrere Dampfer herausgeschoffen werden, mahrend früher meift nur ein Schiff des Buges dem Angriff jum Opfer fiel. Dieje Steigerung unferer Erfolge zeigt, daß auch das Geleitauginftem nicht das bon unferen Feinden erfebnte, unbedingt zuverläffige 11-Bootabwehrmittel bietet. "Auch wenn wir fein einziges Schiff verloren haben," schreibt das Journal of Commerce in seiner Schiffbaunummer vom 27. Dezember, "bedeuten Geleitzüge eine Bergendung von Frachtraum, denn ebe fid) ein zuweilen bis auf 20 und mehr Schiffe belaufendes Sandelsgeschwader am gemeinsamen Treffpunkt versammelt und seine Reise zurückgelegt, verrinnt viel unnütze Zeit. Die Geschwindigkeit des langfamsten Schiffes ift maßgebend für den ganzen Bug. Im Safen entstehen neue Verzögerungen durch Warten auf diejenigen Transporte, die mangels Entladungseinrichtungen nicht jofort ge-löscht werden können." Der französische Berpflegungsminifter Boret feste am 8. Dezember die Berminderung der Transportmöglichkeit durch die Geleitzuge auf 20 Prozent fest, und in der Times bom 28. Dezember ichreibt & Milen, Boritbender der Phedivijden Pojtdampferichiffahrtsgesellichaft, daß die Notwendigkeit, in Geleitzugen zu fahren, die auf eine Reise zu verwendende Zeitspanne verdoppele.

Die Arbeit ber englischen und ber beutiden It-Boote. London, 21. Jan. (DI.B.) Renter. In der geftrigen Sigung des Unterhauses fragte ein Mitglied, warum die feindlichen U-Boote in ber Nähe des Merfen arbeiten fonnten, mabrend die englischen U-Boote nicht imftande feien, in bie Rabe der feindlichen Safen in der Rordfee gu geben. Der Gefretar der Admiralität, Mac Ramara, antwortete, die Admiralität sei nicht gesonnen, zuzugeben, daß die englischen 11-Boote nicht imstande feien, in der Nabe der feindlichen Rordfeehäfen zu arbeiten. Es muffe jedoch flar fein, das die in der Rabe der feindlichen Safen vorliegenden Berhältnisse gänzlich verschieden seien von denen in der Nähe der britischen Häsen. Das Fehlen eines Sandelsverfehrs bei den deutschen Safen in der Nordsee mache den Gebranch ausgedehnter Minensperren möglich. Auf der anderen Seite mache ber Umfang des Sandelsverkehrs mit den englischen Bafen es notwendig, daß ihre Zufahrten von Minen freigehalfen werden.

Ungufriedenheit in ber englischen Marine.

Rotterdam, 22. Jan. (W.I.B.) Der Nieuwe Rotterdamiaje Courant melbet aus London: Oberst Repington ift als militärischer Mitarbeiter von der Times sur Morningpost übergegangen, nach Interviews mit Vertretern des Star und der Dailh Meins aus Ungufriedenheit mit der Politif ber Times. Er erflärte, die Marine jet wiitend über die Art, wie Selli de entlassen worden fei. Er wiiniche über die Kriegslage die Wahrheit und berlange einen Mann, ber führen tonne. Daily Reivs vermuten, daß die lette Urache für Repingtons Abgang die Borbereitungen der Northelisse Blätter zum Sturze des General-stabsöges Nobertson und Feldmaricall Haigs ge-wesen sind. Daily News sabreu sort: Land und Barlament milifen fragen, wie lange man fortfahren Satt, folde Mönner öffentlich zu fturzen. Gleich zu Beginn des Krieges wurde ber ich and liche Beldzug gegen Saldane unternommen, der aus dem öffentlichen Leben hinausgedrängt wurde. Aber wer jag binter Northeliffe? Sierauf wurden die Pressemirger abgeschickt, um Ritchener den Hals abzuichneiden. Wer faß binter diefer wiberlichen Intrique? Sodann ging es auf General Donop (Director des Artisserieweiens beim engischen Kriegsant) mit den gemeinsten Berleum-dungen los und endlich gegen Asquith und Bren. Wir Daben jest gesehen, wie der til chtigste Flotten. Uhrer jeines Boftens enthoben murde. Et ist ebenso wie die anderen insolge eines Rrend ren von alten Modellen exerzieren, da erst gang

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

(28.X.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegeschauplas.

heeresgruppe Kronpring Aupprecht

Fait an ber gangen flandrifchen Front war am Radmittag ber Feuerfampf gefteigert. Auch füdlich von der Scarpe lebte die Gefechts. tätigfeit wieder auf.

Bei St. Quentin wurden bei erfolgreicher Durchführung gahlreicher Grfundungen Gefangene

heeresgruppe beuticher Kronpring.

Rördlich von Souain und nordöftlich von Abocourt folgten ftarter Fenerwirkung frangöfische Borftope. In heftigen Rahfampfen wurde

zuges der Mortheliffeschen Rloakenpreffe gefallen. Aber von welcher Seite fam der Anft oß zu diesem Kreuzzug? Northeliffe hat vergiftete Pfeile abgeschoffen, aber wer gab fie ihm und verschoß ihm die ebenso vergifteten Pfeile, die jett gegen Robertson verwendet werden?

Bern, 21. Jan. (B.T.B.) Die Parifer Preffe melbet, der Oberbefchlshaber ber italienischen Marinestreitfräfte, Admiralstabschef Thran de Hevel sei in Paris angekommen. Er habe gestern mit dem französischen Marineminister Lengues längere Beprechungen gehabt, befonders über die Bufam. menarbeit der italienischen Marine mit der frangösischen Marine bei der Befämpfung der U-Boote und über die Arbeit des gemeinsamen Marineausschuffes der Alliierten, ber demnächt in London zusammentreten soll.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Die Anklage gegen Minifter a. D. Malvy. Paris, 21. Jan. (B.T.B.) Agence Habas. Die Anklage, gegen die sich der frühere Minister des Innern bor dem Genat als Ausnahmegerichtshof zu verantworten hat, geht dahin, Malon habe auf dem Gebiet der französischen Republik bei der Ausübung feines Amtes als Minister des Innern erstens dem Geinde über militärische und diplomatische Plane Frankreichs, besonders über die Operationen am Chemin des Dames Ausfunft gegeben, zweitens ben Feind durch Berur-

sachung von Militärmentereien begünstigt. Solland und die Mlliierten.

London, 22. Jan. (W. T. B.) Dem Reuterichen Buro zufolge meldet die Times, daß die Berhandlungen, die seit einiger Beit zwifden Bertretern ber niederländischen Regierung und der alliierten Regierungen über die Ueberlassung niederlan. difden Schiffsraums an die Alliier. ten und die Ausfuhr von Lebensmitteln und anderen Bedarfsartifeln nach Holland geführt werden, au einem befriedigen den Abichlug gebracht worden find.

Spanisches Dementi.

Berlin, 23. Jan. (B.T.B.) Die Rordb. MIgem. 3tg. ichreibt: Die fpanifche Regierung demen. tiert die Radfricht der Kölnischen Zeitung, der gufolge spanische Offiziere, die an Bord en glischer Soibitalichiffe Dienit taten, erklärt haben follen, die bon diesen Schiffen beforderten Truppen erfreuten sich vorzüglicher Gefundheit, obwohl sie Fieber zu haben ichienen. Alle Nachrichten, die die spanische Regierung bis jest empfangen babe, hätten ihr die Garantie dafiir gegeben, daß der Schut Spaniens von feinem der Hofpitalidiffe, auf denen die ipanischen Abordnungen Silfe geleistet hatten, neißbraucht worden fei.

Grobe Rachläffigfeit bei ber Ausruftung bes amerifanischen Beeres.

Bern, 22. 3an. (B.I.B.) Baihingtoner Melbungen der Parifer Ausgabe der Chicagoer Tribune sufolge hat die nummehr abgeschlossene Unterjuchung der Gründe edr Bergogerung in ber Musriiftung bes ameritanifden Beeres feitens eines besonderen Genatsausschuffes eine Reihe bon groben Rachtäffigkeiten ergeben, die den Rücktritt des Chefs des amerikanischen Militärdepartemens General Crogier unmittelbar erwarten laffen, und die Stellung des Kriegsfefretars Bafer ichwer ericiittert haben. Es wurde unter anderem feitgestellt, daß die Armee bei der Rriegserflärung fein Maichinengewehr bejag, obwohl Mitte des vorigen Jahres dafür 12 Millionen Dollar bewilligt- worden waren. Da die be üglichen Baffen nicht vor April fertig geftellt werden, benithen die in Frankreich befindlichen amerifanischen Truppen frangofische Maichinen. gewehre. Golde miffen auch für die Ausbildungs. zwede in Amerika aus Frankreich bezogen werden. Crogier ichob die Eduld dafür Bafer gu, ber Manate lang habe experimentieren laffen und ichlieftlich die Ginführung eines Bromning-Mafdinengewehres perfligt habe, ohne praftifchen Bergleich mit anderen Waffen, die sich im Felde bewährt haben, angestellt zu haben. Die Untersuchung ergab ferner, daß die amerifanischen Truppen bisher mit Solggeweh :

Großes Sauptquartier, 23. Januar. | ber Feind gurudgeschlagen. Gigene Jufanterieabteilungen brangen öftlich von Malancourt in die feindlichen Graben und fehrten mit einer Angahl Gefangenen gurud. Bmifden Beaumont und Ornes nahm bie Artillerietätigfeit am Abend zu.

Destlicher Arfrasschauplan.

Midite Reues.

Mazedonische Front.

Die Lage ift unverändert.

Italienische Front.

Bu beiden Seiten ber Brenta Artilleriefampf. Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludenborff.

fürzlich neue Gewehre geliefert werden fonnten. Der Bergug entstand badurch, daß das Kriegsdepartement fich gur Annahme eines verbefferten Typus des englischen Enfieldgewehrs entichloß, das zeitraubende Beränderungen an der Maidinerie der amerikanischen Gewehrfabriken , nötig machte und starke Vetriebsstörungen verursachte.

Kriegerheimstätten in Baden.

In die praktische Tätigkeit hinüberleiten, würde die Feststellung, in welchem Umfange ein örtliches Bedürfnis nach folchen Seim-stätten besteht. Dazu sollten, auch wenn über mandjes andere noch Unklarheit besteht, Fragebogen hinausgeschieft werden an alle der Gemeinde angehörigen Krieger, Kriegsbeschädigte und Witwen und gegebenenfalls auch an die kinderreichen Eltern wie an die in der Gemeinde Kriegsgetrauten. Der Fragebogen müßte neben einem aufklärenden Borwort unter anderem Gelbitverftand. lichem enthalten: ob Berheiratung in Aussicht steht; welchen Benuf und Beschäftigungsort der Krieger bor dem Kriege hatte; falls nicht friiher umerhalb der Gemeinde beschäftigt, ob und warum Aussicht besteht, Arbeit oder Stellung zu finden; ob Miete oder Rauf beabfichtigt in größeren oder fleineren Tilgungsraten (bis herab auf 1/2 Prozent Tilgung); ob friegsversorgungsberechtigt: in welcher Sohe falls Berfahren abgeichloffen; ob eigenes Bermögen. Die Antworten würde man einer Wertung unterziehen und unter Beachtung noch anderer einschlägiger Gesichtspunkte zu einem verwertbaren Ergebnis gelangen. Hiermit wären ichon sachliche Unterlagen für die Berbung in der Gemeinde, für Mitwirkung und die Sammlung ber Mitglieder ju ber zu gründenden Beimftättenausgeberorganisation gegeben.

Ber foll Beimftätten ausgeben? Möglich find Brivate, Stiftungsverhaltungen, die Gemeinde felbst oder Baugesellichaften. Private fämen nur dort in Betracht, wo fie als Grundbesitzer wie die Grundherren des Mittelalters oder auch in neuerer Zeit einzelne englische Großgrundbesitzer auftreten und ihren Boden ohne Gewinnabsicht in Erb. bauredit abgeben wollten. In foldem Ginne famen auch die Stiftungen und die Gemeinden in Betracht, falls diese eigenen Boden von altersber befiben, oder in der Bergangenheit jo geschickt waren, fich Bauboden zu sichern. In allen anderen Fällen ift die gemeinnütige Baugesellichaft unter Teilnahme der Gemeinde das Biel, um jowahl öffentliche, als auch private Mittel ber guten Sache Dienitbar qu machen. Oft mag in Frage stehen, ob ein Zusammenichluß mit einer bestehenden Baugenossenschaft erstrebt werden foll. Die Schaffung einer getrennten Baugefellichaft ausschließlich für Kriegerheime würde wohl für die Arieger weitere Borteile bringen, weil in der Bevölferung die Stimmung voraug. gesett werden fann, den Kriegerheimfiatten aus öffentlichen wie privaten Kreisen weitergehende Unterftühung angebeiben zu laffen, als fonftigen, wenn auch gemeinnützigen Wohnbauten.

Mis folde örtliche Unterftühung famen neben Geldzuwendungen in Betrocht billige oder koftenlose Abgabe von Bauftoffen, die auf Gemeinde. eigentum gewonnen werden fonnen, Sold, Gand, Ries, Steine (auch Iteberlaffung des Gemeindeanteils an der Reichszuwachsiteuer für bestimmte Beit), aus privaten Kreisen ehrenamtliche Bearbeibung der Bebauungs- und Bauplane nebit Koftenund Mietberechnungen, chrenamiliche Berwaltung auch vielleicht monderorts ehrenamtliche Beteiligung an den Bauarbeiten, wie im hugeligen Gelande bei Musführung einfacher Erdbewegungen - Stragenforper - burch die Jugendwche. Solche öffentliche und private Siffsquessen au erichließen, ihre Bereitwilligfeit wie ihre Ergicbjafeit festzustellen, find Arbeiten, die jett icon von örtlichen Organisationen geleistet werden können, auch wenn sie sich noch nicht zu Baugesellichaften verdichtet haben. Ebenso steht es, um ein weiteres Beifpiel zu nennen, mit Schütungen des nötigen Geld- und Bauftoffbedarfs, um diese bei der Landesorganisation — bem Bau-bund — oder auch aus den Beständen des Militärs bei Freiwerden nach dem Kriege rechtzeitig anforbern gu fonnen. Wer guerft fommt, mablt guerft. Wenn die gemeinnützigen Bangesellschaften nicht ten an den Fluck denfen, der ibnen gurechtzeitig ihren Bedarf bei ben militärischen Stellen wird, wenn einmal das gange

anmelden können, jo kommt das dort aufgestapelte Baumaterial in private Sande und die Baugejell. schaft muß es teuer kaufen. Bei der Bearbeitung der Entwürfe für

die Bebauung wie den Wohnungsbau fallen mancherlei zeitranbende Ueberlegungen, Planungen, Berechnungen und amtliche Berfahren notwendig. Bo und wie gebaut werden foll find entscheidende Fragen. Dem Bedürfnis des Kriegers ift dabei allein das entscheidende Gewicht beizulegen und mit aller Umsicht muß jeder andere Gesichtspunkt ausge-ichlossen werden. Die Antwort darauf, ob in geichloffener Kolonie oder an mehreren Stellen des Stadtweichbildes gebaut werden foll, ift auch in fleineren Städten der eingehenditen lleberlegung wert, in denen öffentliche Schnellverkehrseinrichtungen fehlen und eine Trennung in Industrie und Ge-ichaftsviertel, in vornehme Bohngebiete, Micts-kasernen und Gartenstadtbewegung nicht zu erkennen ift. Die Einzelwünsche bezüglich des Wohnorts werden sich doch wieder an bestimmten Punkten des Stadtweichbildes zusammenfinden, g. B. in der Rabe des Bahnhofes, in der Nähe einiger Fabriken, am nadiften Bugang jum Stadtinnern. Mehrere Rleinfolonien ftatt einer einzigen wären auch im Intereffe der Weichäftswelt und des Sandwerferftandes ju empfehlen, um diefen eingeseffenen und festfiten. ben Kreisen bes Mittelstandes die Borteile ans ber Rauffraft der Beimftättenbewohner möglichft gleichmaßig zugute kommen zu laffen. Diese Dezentralifation ware, wo fie den örtlichen Wohnbedürfniffen und den Berhältniffen entspricht, auch dann durchzuführen, wenn der Architekt von einem Lieblings. gedanken ablaffen müßte, die geschloffene städtebaulich wirksame Kriegerheimstättenkolonie als Zeichen einer großen dankbaren Zeit der Rachvelt zu überliefern. Die Dezentralisation bätte auch die Bedeutung, daß der Bodenbefiger in der Ausnütung feiner Monopolftellung beschränft ware, falls die Kriegerheimstätten auf noch zu kanfendem Boden und ohne Gefete bodenreformerischen Einichlags, deren Erlaß ja noch aussteht, errichtet werden müßten. Mis weitere Ueberlegung fame hingu, auf welchem Teile der Rolonie das billige Reibenund Inpenhaus erstellt werden foll und welche Gelandeteile für berechtigte Einzelwünsche binfichtlich des Raumbedarfs in Wohnung und Garten vorbehalten werden jollen, besonders dann, wenn ber Krieger die begründete Absicht hat, sich ein Eigenheim zu erwerben; weiter, welche Typen entsprechend dem örtlichen Bodenpreis, der Sobe der Straßenfosten, dem vorhandenen Baumaterial und entsprechend der landschaftlichen und baulichen Umgebung gur Musführung fommen fonnten und end. lich Preisberechnungen der Baukosten und der Mieten unter Berüchfichtigung all der ichon festgelegten oder noch zu erwartenden Beihilfen aus öffentlichen und privaten Mitteln, aus Mitteln der Landes- wie der Ortsorganisation. Dann steht man bereit, wenn der heimkehrende Krieger aufragen wird, wo und mit welchem Aufwind er Wohnung finden fann, und er wird fich auch bis gur Möglichkeit des Einzuges gedulden, wenn er empfindet, wie forgfam man borausgedacht hat. Wenn der Umfang ber Bauarbeiten einigermaßen geschätt fein wird, jo könnte auch mit den Baubandwerkern in Wiihlung getreten werden, ob und welche Arbeitsfrafte bei Eintritt des Friedens fehlen werden, um an die Militärverwaltung zweds entsprechender Magnahmen bei der Demobilmachung herangutreten. Die Beit drängt, der Friede fann über Racht

kommen und die Aufgabe ift groß und zeitraubend. Dhne Bogern follte liberall die Arbeit auch in den örtlichen Organisationen aufgenommen werden.

Deutscher Reichstag.

Befchluß über Abanberung bes Rriegszuftanb-Gefches. Berlin, 22. 3an. (B.T.B.) Sauptausjoug bes Reichstags Die Erörterungen im Unterausschuß-führten zu bem Beschluß, bas Geseh über ben Kriegs-zustand vom 4. Dezember 1916 dabin abzuändern, baß gegenüber ben Anordnungen ber Militarbejehlshaber eine militärische Zentralinstang als Auffichts. it elle errichtet werden joll und als besondere Beichwerdestelle ein Senat bes Reichsmilitärgerichts, bestehend aus vier richterlichen und drei militärischen Mitgliedern, ferner in einer Entschließung den Reichstangler gu erfuchen, für die Enticheibungen ber Militarbejehlehaber näher bezeichnete Richtlinien aufauftellen.

Erklärung.

----

Berr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Birth ichreibt uns:

In Dr. 20 der Guddentichen Beitung wird meine Landtagsrede bom 17. Januar einer Rritif unterzogen. Die Kritif ftugt fich auf eine furze Notiz über meine Rede, die beinahe anderthalb Stunden gedauert bat. Man follte in der Britif einer Parlamentsrede mindestens jo lange choas purudhalten dfein, bis der ftenographische Bericht

Wenn der Aritifer ber Gubdeutschen Beitung meint, meine Landtagsrede werde mich "noch oft in ichlimme Berlegenheiten bringen", jo kann ich diese Momente ruhig abwarten. Anch Drohungen fönnen mich nicht abhalten, den Weg der Pflicht, ben ich 311 geben glaube, weiter zu geben.

Der Arititer glaubt fich bernfen, uns mit bed Warning entgegentreten zu millen: "Sie foll-ten an den Fluch denken, der ibnen gu-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

deutiche Bolt fich auf fich felbit be. finnen wird.

Nach meiner Ueberzeugung und Kenntnis Bolles fann die Sache auch anders fommen, Richts schadet und jest nach außen und innen mehr als die llebertreibungen, mit denen gewisse Kreise gurgeit Volitif machen. Das deutsche Bolf nung im Jahre 1918 noch große Opfer auf sich nehmen. Keine Partei, fein Ctand, teine Gemeinichaft wird bon diesen Opjern veridont bleiben. Gie ericheinen mir unr erträglich, wenn wir in gegenfeitigem Bertrauen uns durch Gelbitzucht und volitifche Magigung auf ein Mindestprogramm einigen, wie es die Mehrbeitsparteien des Reichtags gemacht haben. Politifche Berfehmung ift absolut unverträglich mit ben Antereffen des Reiches. Unfere Ernährungspolitif stellt uns vor die schwersten Fragen. Fore Lösung oder die Milderung der Gorgen und Laften ift nur moglich, wenn feine artei in wilde Opposition gedrängt wird. Die Sozialdemofratie abstogen wollen, damit eine Rechtsorientierung möglich würde, halte ich für ein großes Ungliid für unfer Baterland. Mur bei Geichloffenheit der großen politischen Grudben fonnen wir hoffen, ohne ernfte Störungen durchaufommen.

Diesem Gedanken habe ich im Landtage Ausdruck gegeben. Wörtlich führte ich aus: "Wir brauchen alle: Wir brauchen die Nationalliberalen - fie brauden uns. Berhehlen Gie fich nicht: Die liebergangszeit wird ahnlich hart werden wie die Rriegsgeit. Wir brauchen alle Stände und alle Menichen, die guten Willens sind. Wir brauchen den Thron gir Berfohnung der Geifter, jum höchften Ausgleich materieller Interessen und zum Ausgleich der politischen Gegenfätze, die wach werden. Wir brauchen die Rirche, die Trofterin und Gegenspenderin

In diefem Ginne forderte ich "alle" gu einem Einvernehmen, ju einer Berftandigung unter Berufung auf die ungeheuere Berantwortung, die auf uns laftet, auf mit den Worten: "Die Zentrumspartei des Landes Baden ift bereit, mit Ihnen allen die große Berantwortung für unsere Zukunft zu übernehmen."

Dieje Worte weren nicht etwa nur an die Sozialdemofraten gerichtet, wie eine parteiische Berichterstattung gemeint hat, um einen neuen "Blod" on bilden, fondern an alle Parteien. Die Beiten scheinen mir für politische Experimente zu ernst zu

Mus meiner Gegnerichaft gur Baterlandspartei made ich kein Sehl. Ihre Agitation icheint mir gefährliche Formen angenommen zu haben. Wenn Beitungen, welche für die Baterlandspartei ins Fener gehen, bereits mit der Revolution broben, wenn ein Frieden auf der Grundlage, welche unsere Unterhandler in Breft-Litowsk angegeben haben, guftande kommen follte, jo ift es hochite Beit, gegen die Baterlandspartei Stellung gu nehmen. Wer jo, wie gewisse Agitatoren der Baterlandspartei, mit dem Feuer fpielt, follte fich buten, der Bentrumspartei und ihren Bertretern finnlose Borwürfe zu machen.

## Chronit.

Rus Baden.

Rabolizell, 21. Jan. Die Lohnbewegung der Arbeiterschaft ber Firma Allweiler A.S. ift laut Fr. Stimme burch Bermittlung der Gewersichaftsführer in friedlicher Beise nun beendet worden. Es kam eine grundfabliche Ginigung und Bereinbarung auftanbe. Eine Betriebsberfammlung der Arbeiterschaft trat dem Berhandlungsresultat einstimmig bei. Die Beschwerde an ben Schlichtungsansicup murbe gurudgegogen. Die Arbeiter erhalten nach ber Abmachung um 35-40 Progent erhöhte Stundenlöhne. Alle Affordlöhne mer-ben um 90 Progent erhöht, außerdem wird auf die Berdienste ein Tenerungszuschlag von 15 Prozent gewährt.

Rartoffelverforgung.

Die gur Berfügung ftebenben Borrate an Speifefartoffeln laffen ein fparjames Birtichaften geboten ericheinen. Gelbitverforger und Berforgungsberech tigte, welche mit ihren Borraien gu fruh fertig werden, haben feine Aussicht, einen Erfat für die vorgeitig verbrauchten Kartoffeln zu erhalten.

Ginftellung ber Gerftelieferung an bie Brauereien.

In ber letten Situng des Bentralausichuffes für Inlandsbierverforgung teilte (It. R B.) ber Bertreter des Kriegsernährungsamtes mit, bag bie Beiterbelieferung ber Brauereien mit Gerfte einftweilen ein. gestellt werden muffe. Bon bem für bas Wirtschaftsabr 1917-18 festgesetzen Kontingent (10 Brozent, in Babern 15 Prozent baben die Brauereien bisher 5 Progent (in Babern 10 Prozent) erhalten. Davon entfielen 21/4 Prozent auf die Herstellung von Heeresbier, so das für die Inlandsbierversorgung 214 Prozent Gerste des friedensverbrauches zur Verjügung stehen. Da nach der Mitteilung des Kriegsernährungsamtes die Gerftenbelieferung bis auf weiteres eingestellt wird, hat bies gur Folge, bag bemnächst auf ben Biergenuh ganglich bergiditet werden muß.

Lotales.

Karleruhe, 23. Januar 1918.

U Mbidied. Der Rathol, faufm. Berein idelitas bereitete am gestrigen Abend seinem nach hardheim, Amt Buchen, als Direftor des bortigen Lagerhauses verziehenden Ehrenmitgliede herrn Profurift Abolf Bagler eine in allen Teilen recht wohlgelungene Abichiedsfeier. Geit 1887 in den Kreifen bes R. R. B. Fidelitas tätig, hat fich ber Scheidende in ben verschiedensten Ehrenamtern als tüchtiger, ber Sache ber tatbol. faufm. Bereine treuergebener tatbolifcher Mann und Raufmann erwiesen. Daneben wirfte Brofurift Bagler in uneigennütiger Beife in ben vericiebenften übrigen tatholijden Bereinen ber Stadt mit, fo in dem Nath. Gesellenverein, Konstantia, Kirchenchor St. Bernhard, serner als Borstand des kath. Bereinshauses Casino, als Borstand der Kolportage-Ges. bezw. Kath. Gemeindeblatt, als Mitglied des kathol. Stiftungerats St. Bernhard und als Mitglied der Gesamtfirchengemeindevertretung uiw. Bei biefer ausgedehnien Tatigfeit fonnte es nicht ausbleiben, bag von einer Reihe von Mednern bei der Abschiedsfeier warme Borte des Dantes und ber Anerfennung für bieje vielfeitige Arbeit gum Musdrud famen. Auch an diejer Stelle barf die wohlver-

ruhe nicht versaat bleiben. Moge Gerr Direftor Bagler in seinem nenen Wirtungsfreise volle Vofriedigung

Gerichtssaal.

fammer. Borfibenber: Landgerichtebireffor Djer, Bet-treter ber Staatsanwalticaft: Staatsanwalt Dr. Gaf.

Die Silfearbeiterin Linfe Rern aus Beiler hatte in ibrer eiterlichen Bohnung in Beiter ein Rind geboren, ohne daß fie nach einer Bebamme umgeseben batte. Auch Die Mutter ber fern, Die Sbeirau Andreas Kern, hatte lich nicht um die Geburt gesummert. Die Foige biejer leichtinnigen Sandlungeweise war, baß bas Rind noch am Tage ber Geburt fideb. Die Ghefran Kern trug baun Heine Leiche in ben Wald und vergrub fie. ABegen fahrläffiger Tötung wurden die Luije Kern und bie Chefrau Rern gu Wefangnisftrafen bon je 10 Monaten verurtoitt. Die Gheirau Kern erhielt außerdem wegen Nebertreiung des § 267 St.G.B. eine Haftitrafe von 1 Monat. Dieje haftitrafe und 2 Monate ber Gefängnisgirafe gelten als burch bie Un-tersuchungshaft verbugt. Bon ber Strafe ber Luife Gern gelten 3 Monate als burch bie Untersuchungshaft verbugt. Der haftbefehl gegen Frau Rern murde aufgehoben.

Der sechzebnjährige Silfvarbeiter Eigen Ruhn aus Unterschwandorf ist Mitglied einer schneibigen "Berbinbung", die die itolgen Farben schwarz-blau-gelb-weiß und ben noch stolgeren Namen "Tentonia" trägt. Raturlich mußte die "Teutonia" auch Baufzeug haben und darum ließ fich Rubn Schläger fommen, bie er aber nur gegen Radmahme erhalten founte. Dagu brauchte Rubn naturlich Geld, und ba er nicht gerade übermäßige Freude an ber Arbeit hat, und ihr infolgebeffen gern aus bem Wege ging, tam er auf den Gedanten, fich burch eine Erpreffung einen größeren Gelbbetrag zu verschaffen. Rach dem-Muster, das er in einem Schundroman gesunden hatte, schrieb er an eine vermögende Dame in Pforzheim einen frief, in bem er verlangte, bie Abreffatin folle innerhalb fünf Stunden am Wartbergturme 500 Dif. nieberlegen. Den Brief hatte Ruhn mit "Rapitan Mors" unterzeichnet, was More heißt (Tod), muzie er nicht, ben Ramen hatte er in bem Schundromane gelejen. In dem Briefe hatte er bann, nach berühmten Muftern, ber Dame "jurchtbare Rache" in Ausficht gestellt, falls fie ber Polizei Renninis bon dem Briefe gebe. Der Brief verurfachte begreiflicherweise große Aufregung in der Familie der Abrestatin. Diese fant jedoch den Mut, die Angelegenheit der richtigen Stelle, der Polizei, anzuzeigen. Darauffin wurde die Tochter der Adressatin und eine Kontoristin veranlagt, einen Brief mit Papierichnipfel gur im Gebreiben bes "Rapitan Mors" angegebenen Stunde auf bem Wartberge niederzulegen. Zwei Kriminalbeamten, Giffinger und Kidlmann, legten sich dann auf die Lauer. Lald sach Kriminalichummann Sidinger den Ruhn raudend auf ben Bartbergturm jugeben und wie er ben Beief aufhob und gu muitern begann. Gidinger ging nun fofort mit vorgehaltenem Revolber auf Ruhn los Diefer griff in die Taiche, um baraus einen mit zwei Batronen geladenen und entsicherten Revolver hervor-guholen. Der Beamte wußte es aber zu berhindern, daß kubn die Waffe ziehen konnte, und sofort war auch Kriminalidubmann Ruhlmann gur Stelle, ber bem Ruhn den Revolver und einen Schlagring aus ber Taiche gog. Dann wurde Ruhn berhaftet. Das Gericht verurteilte heute ben frechen Burichen wegen Erprejinngsverinches

au 8 Monaten Gefängnis. An der Strafe geht ein Monat für die erlittene Untersuchungshaft ab. In Ellmendingen hat sich die Unsitie herausgebildet, dat die Burichen sich den Mädchen in unsittlicher Weise nabern. Gin Madden erffarte nun bem 18jahrigen Land. wirt Rarl Augenftein, es werde fich berartiges nicht gefallen loffen und bem Buriden, ber fich ihm in unfittlicher Beise nähern wolle, in bas Gesicht schlagen. Daraufhin veranlagte Augenstein die Landwirte Karl Ap-pengeller, Karl Schroth, Albert Gidele, Friedrich Rat und Wilhelm Schroth abends dem Mädchen in einem Gtragengraben aufgulauern, es gu überfallen, auf ben Boden zu werfen und fie in ungehöriger Beife zu betaften. Die Gefellen führten nun gemeinfam mit bem Urheber ben Blan bes Karl Augenfrein aus. Dabei ber-lebien fie das Mädchen in empfindlicher Weise. Das Madden wehrte fich in energischer Beife, es big und te, jo bag bie Burichen ichlieflich bon ihm abliegen fich aus bem Staube machten. Angesichts bes roben Berhaltens ber Burichen verhängte-bas Gericht empfindliche Strafen. Es wurden vernrteilt wegen er fch wer. ter Körperverlegung und Beleidigung Karl Uppenzeller zu 6 Monaten Gefängnis, ab 8 Monate Unterluchungshaft, Karl Augenstein zu gleicher Strafe, Karl Schroth und Albert Eidele zu je 4 Monaten Gefängnis, abzüglich je 1 Monat Untersuchungsbaft, Friedrich Raß und Wilhelm Schroth gu je 4 Monaten Gefängnis, abgug-

lich je 6 Wochen Untersuchungshaft.

Politische Nachrichten.

Sindenburg und Lubenborff.

Berlin, 23. Jan. (B.I.B. Amtlich.) Bum militärischen Vortrag beim Raiser sind Generalseldmaricholl von Sindenburg und Beneral Quedendorff beute früh in Berlin ein-

Bubapeft, 22. Jan. (28.T.B.) Der Boltsernagrungs. minifter Graf Johann & a dit hat fein Englaffungegefuch gegeben. Der König hat es angenommen.

Sollanbifd-amerifanifches Schiffsabtommen.

Berlin, 23. Januar. Aus Washington wird ge-meldet: Die holländische Regierung habe beschlos-sen, 80 holländische Dampfer, die jest in amerikanischen Safen liegen, an Amerika gu bermieten. Das vorläufige Abkommen fei in London unterzeichnet worden. Es bestimme, daß die Schiffe nicht in Ariegsgebieten fahren follen.

Gin Brief Carfons über feinen Müdtritt.

Lonbon, 22. Jan. (28.I.B.) Reuter. Carfon fiellt in einem Briefe an den Premierminister flat, bag fein Rudtritt lediglich burch Erwägungen in Berbindung mit dem irischen Konbent veranlagt fei, und fagt: Es ist ersichtlich, bag, was das Ergebnis des Konbents fein moge, beffen Entschliegung gu einer Lage führen tonnten, die eine Regierungsenticheidung über ichwerwiegende Angelegenheiten der Bolitit in Frland verlangt. Nach sorgfältiger Er-wägung bin ich sicher, daß es von Borteil für das Kriegsfabinett sein wird, diese Politit ohne meine Wegenwart gu erörtern. Wenn ich bie beborftebende Rolle, die ich früher bezüglich des homeruleftreites gespielt babe, und die Berpflichtung, Die ich gegenüber meinen Freunden in Ulfter eingegangen bin, in Betracht giebe. Ich wünsche es flar zu machen, bag, feit ich in die Regierung eingetreten bin, es niemals biente Anerkennung dem icheidenden Gerrn für fein feit ich in die Regierung eingetreten bin, es niemals uneigennühiges, borbilbliches Wirfen in der Stadt Karls. eine Angelegenheit ber Politit gegeben hat, in der ich

mich in Miderspruch mit Ihnen ober meinen anberen Rollegen im Ariegofabinett befunden hatte. Elond George fpricht in feiner Antwort, indem

er bas Rudtrittsgesuch annimmt, fein tiefes Bebauern

Gebeimfigung bes ichwedischen Reichstags. Stodholm, 28. Jan. (B.T.B.) Wie Svensta Telegram Byran melbei, wird die Regierung in der Sitzung am Montag unter Ausichlug ber Deffentlichfeit bem Reichstage gewiffe Mitteilungen über ihre Sanbelspolitit machen, vielleicht wird auch die Nalandefrage behandelt

Die Grage eines Ariegefabinette in ben Bereinigten Staaten.

Washington, 22. Jan. (B.I.B.) Rongreg wurde ein Gefet gur Errichtung eines Rriegsfabinetts, bestehend aus brei berborragenden Bürgern bon erwiesenen organisatorischen Fähigfeiten borgelegt. Wilfon Bafer beawei. felte, ob die Gesetsvorlage die Unterstützung ber Regierung finden werde. Er glaube gu wiffen, daß fie bei Willion auf ftarke Wegnerichaft ftofen würde, weil fie die perfonliche Leitung ber Rriegsführung aus feinen Sanden nehmen murbe.

### Die Friedens-Verhandlungen mit Rußland.

Die Vertretung der Ufraine.

Berlin, 22. 3an. (Frft. 8tg.) In Chartow ist gegen die Kiewer Bentralrade der Ukraine seit einiger Beit eine maximaliftische Rada gebildet worden, die in enger Fühlung mit der Petersburger Regierung sieht. Diese maximalistische Mada bestreitet nun der Zentralrada das Recht, im Namen des ufrainischen Bolfes die Friedensverhand lungen gu führen und hat deshalb eigene Bertreter nach Breft-Litowsk entjandt. Bon dem gegenwärtigen Borsitenden der ruffischen Friedensdelegation in Brest-Litowsk, Herrn Joffe, ist bei der deutschen Friedensdelegation eine Mitteilung des Inhalts eingegangen, daß die Regierung der Arbeiter- und Goldatenrate in Charfow, die für sich das Recht in Anipruch nehme, das Land der Ufraine allein zu vertreten, zwei Bevollmöchtigte zur Teilnahme an den Friedensverhandlungen nach Breft-Litowsk entfandt, und daß die ruffifche Delegation diefe beiden Berren als Mitglieder aufgenommen habe, daß die Regierung in Charlow dem Generaljefretariat in Riew und der dortigen Zentralrada das Recht im Ramen der Ufraine zu verhandeln abspreche. Dieje Korperschaften stellten lediglich Organe der Bourgeoisie dar und feien absolut nicht in der Lage, Abmachungen mit anderen Ländern gu treffen oder gar durch-

Bei der Wiederaufnahme ber Berhandlungen in Breft-Litowsf wird die Ufraine also durch swei De legation en vertreten fein, und es wird fich bald zeigen, ob diefes Berhaltnis nicht zu Schwierigfeiten führt.

Rampfe zwiichen ben Soviets und ben Truppen

ber Raba. Betersburg, 23. Jan. (B.I.B.) Bet. Tel.-Mg. Die von Charfow nach Bultawa abgefandten Ab. teilungen der Sovjets lieferten eine Schlacht gegen die Truppen der Rada bon Riew. Die Truppen der Rada wurden vollkommen geichlagen. Die Stadt ift in den Sanden der Abteilungen der Sovjets. In der vereinigten Sitzung der Solbaten., Arbeiter- und Bauernrate wurden bie Vertreter des ausführenden Zentralausschuffes von Charkow mit Begeisterung begrifft. In Pultawa herricht allgemeine Freude

Rufland.

Die Ermordung Tichingarem und Rofoichfin.

Betersburg, 23. Jan. (B.I.B.) Bet. Tel.Ag. Dringender Befehl an alle Kommissariete, Präfekten der Govjets und Ausschrüffe für ben Hampf gegen die Pogrome, das Hauptquartier der Roten Garde, an ben Ausiduf jur Befampfung ber Gegenrevolution, an den Kommissar für Kriminalangelegenheiten, an die Kommiffare ber Babnbofe bon Betersburg. Cofort find alle Rrafte in Bewegung gu fegen gur Ermittelung ber Matrofen und ber Roten Garbiften, Die geftern nach 1 Uhr in das Marienhospital eingedrungen find und Tidingarew und Rotoidfin ermordeten. Die Mitschufdigen find gu verhaften und nach bem Smolny-Anstitut Zimmer Nr. 75 gu bringen. Ueber den Gang der Ermittelungen ift alle swei Stunden Bericht zu erftatten. 21. Januar. gez. Lenin, Justizminister Steinberg.

Petersburg, 23. Jan. (B.I.B.) Bet. Tel.-Ag. Die Bolfsfommissare sind benadrichtigt worden, daß die Bolizei die Mörder Tichingarews und Rofoidfins gefunden hätte.

Bur Auflösung ber berfaffunggebenben Berfammlung. Amfterdam, 22. Jan. (M.I.B.) Der Nieuwe Courant ichreibt, Die Bolichewifi hatten ber Sache ber echten Demokratie nicht mehr ichaben fonnen als durch die Auflösung ber Ronftituante. Wenn fie im eigenen Gebiet ber Meinungkäußerung der Bevölkerung jo wenig Wert beilegen, könne niemand ihre Borichläge, in den befesten Gebieten eine Bolfsabstimmung abzuhalten, ernft nehmen. - Der Niemve Rotterdamiche Courant fcreibt: So wird in Rufland das Selbft. bestimmungsrecht aufgefaßt, damit die Bolichewifi mit der Minderheit gewaltsam über die Mehrheit bes Bolfes herrichen konnen. - Der Maashobe fagt: Mit ihrer Gewalttätigkeit

fpielen die Maximalisten einen hohen und gefährlichen Trumpf aus. — Nieuwe van den Dag schreibt: Die furze Lebensdauer der berfaffunggebenben Berfammlung ist beendet. Man fragt sich, was der Rat ber Bolfstommiffare jest tun wird. Lenin und Trogfi werden wohl felbst einsehen, daß fie fich auf bie Dauer nicht halten fonnen und werden alfo

mahricheinlich einen anderen Ausweg fuchen.

Soop, amerit, einf., Soon- und Rundschrift Bacherrevisor Sermani Erbpringenftrafe 5, 1 Stoff, beim Rondellplas.

Mach m. Fortidritt-

Methobe erlernen Sie

pielend leicht und ichnell

Stolze-Echren

Gabelsberger

Masdinen – Sdreiben

a. verich. neuzeitl. Shitem.

Buchführung

Mational

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Bien, 23. Jan. (B.I.B.) Amtlich wird ber-Inutbart:

Beiderfeits ber Brenta mar die Artillerietatia. feit lebhafter als in ben letten Tagen. Der Chef bes Generalftabs,

Luftwärme in Rarleruhe. (nach ben Beobachtungen ber meteorologischen Station, 22. Jan. mittags 2.26 Uhr 8,3 Grad, nachts 9.26 Uhr 5,4 Grad; 23. Jan. morgens 7.26 Uhr 5,3 Grad. Bodite Temperatur am 22. 3an. 9,4; niedrigite in ber barauffolgenden Radit 5,2.

Riederichlagsmenge, gemeffen am 23. Jan. 7.28 Ubr früh 0.4 Millimeter.

Borausfichtliche Witterung am 24. Januar: Bechjelns bewölft, meift troden, milb.

Wafferftand bes Rheins am 23. Januar früh: Schufteriniel 180, gefallen 5. Rehl 292, gefallen 12. Magau 481, gefallen 20. Mannheim 452, gefallen 48

Pertvapiere. Berlin, 22. Jan. (B.I.B.) Borfenftimmungs. bilb. In ber luftlojen und abwartenben Saltung ber Borie hat fich nichts geanbert. Die Kursbewegungen

halten fich auf ber gangen Linie in engen Grenzen. Bei ber Geringfügigfeit ber Umfabe erubrigt fich auf die Beranderungen auf den einzelnen Bebieten einzugeben.

# Sendet den B. B. ins feld.

# Befanntmachung

Banmwollnähäfben u. Leinennähzwirn

Kleinhändler, Berarbeiter u. Auftalten

Diejenigen Rleinhanbler, Berarbeiter ober Unftalten, bie nach den noch ju erlaffenden Borichriften ber Reichsbetleibungs-ftelle for ben Bezug von Baumwollnabiaben und Leinennab. gwirn fich eintragen laffen wollen, haben einen Fragebogen

Die Borbrude hierzu find in unierem Bermaltunge. gebande, Raiferstrafte 91, bom 25. Januar an erhaltlid. Die Rudlieferung bes ausgefüllten Borbrudes muß bis fpateftens 1. Februar 1918 erfolgen.

Spatere Anmelbungen haben feinen Unipruch auf Be-

Rarisruhe, ben 23. Januar 1918. Städtische Befleidungoftelle Berwaltung.

## Befauntmachung!

Die Lifte berjenigen Gewerbetreibenben, bie fur bie

1. mit Strumpfwaren " herren-Ronfettion 3. " Damen-Ronfettion

burd uns in Betracht fommen, liegt bei uns ant Ginficte nahme auf und zwar Donnerstag und Freitag biefer Boche. Stwaige Beanftandungen werben nur in biefer Beit enigegengenommen.

Rarisruhe, ben 23. Januar 1918.

Städtifche Befleidungeftelle Bermaltung: Raiferftraße 91.

Betroleum.

1918 einicilieflich, haben bie Geschätte, welche Betroleum führen, an die bei ihnen eingetragenen Inhaber von Betroleum-farten Betroleum abzugeben und gwar:

Auf Abichnitt 2 ber roten Rarte A 3 Liter 2 ,, gelben Rarte B 2 Liter.

Rach Ablanf ber Berteilungszeit konnen biefe Marten nicht mehr eingelöft werben. Die eingelöften Marten find von ben Geschäften gu

bunbeln und bei unferer Rartenftelle bis fpateftens Mittwod, ben 30. Januar 1918, abangeben. Der Reft bes Betroleums ift gurud au behalten und

bleibt gu unierer Berfügung. Rarisruhe, ben 23. Januar 1918.

Rahrungsmittelamt der Stadt Rarlsruhe.

Berminiananna.

Funbfacen. (Stäbtifde Strafenbahn). In ben Bagen ber ftabt. Stragenbahn find in ber Beit

bom 1. Oltober bis 31. Dezember 1917, folgende Gegen= ftanbe gefunden worden:

Damen- und herrenichirme, Stode, Rudfade, Rorbe, Bucher, RleibungBjilde, vericieb. Tafchen, Gelbnentel mit und ohne Inhalt, Schmudfachen, Geichier u. bergl. Die Empfangsberechtigten werben bierburch gemäß § 980 und 981 B. G. B. aufgeforbert, ihre Rechte an ben oben aufgeführten Gegenftanden bin en brei Bochen bei bem ftadtifchen Bahnamt, Tullaftr. 71, geltend gu machen.

Rarisruhe ben 21. Januar 1918. Städt. Bahnamt.

In unferer Ceperei baw. Truderei fann je ein braber, talentierter Anabe aus georbe Steno graphie neter Familie als Scher= biw. Drucker=

> unt. ben üblichen Bebingnngen mit fofortiger Bergütung von Bochengelb eintreten. Anerbieten erbittet fich balbigft

Buchdruckerei der Aht. : Gel. Badenia, Karleruhe Adlerfir, 42. Bojt Dit. 4.70 ohne Bejtell figlien; übriges Musland

Bernfprecher Dir.

Bezugspreis viertelfah

1 Karleruhe burch Träger D. Geschäftsstelle monatt.

Rotationsbrud unb Karlsruhe, N

Deutscher

Berlin, 23. Jan., Bon ben Ariegsichaup

Bulgarisch Sofia, 19. Fan. (2

fen. Generalftabsberie bom 16. Sanuar. Bwischen Ochrida- und denen Punften um B Im Czerna-Bogen und Tänger fortgesette Feue trommelfeuer. Reit Gewehr- und Mi bom Bottowo-See und haben unfere Truppe bungsabteilungen burg Begend von Vitolia französischen Tesselballe ica-Front: Waff

Sofia, 22. %an. ( fiber die Unternehmun bonifche Front: Front, besonders westl von Bitolia und östli gefechte, bei denen wi machten. Nordöftlich unteren Struma habe lische Patrouillen di Dobrudicha-Fro

Türlifchen

Rouftantinopel, 22. bericht. An der Pa fonderen Ereignisse. griffen feindliche Flie feuer wurde ein feinl die Besatung ist tot, Bergeltung griffen ur Lager bei Rasriidirin feindliche Kavalleriepa nommen. Das im ge gemeldete englische Flu Leutnant Schubert ab

Derschiedene Unterredungen n

Wien, 22. Jan. (A Der Chef des Generali fiber einem Berichterfte den Arbeiterausi er zunächst erklärte, er der Arbeitericha beigubringen, de die Heeresleitung bei Sinderniffe bereite. D allgemein. Niemand d Annexionen, während die im Weften, noch ei find, auf Eroberungen du wollen. Im Dite da gibt es Schwierigi Behebung noch Geduld schaft muß sich gedulder zeugt fein, daß der fef bald jum Frieden gu auf beiden Seiten bor find nicht unüberwind! muß die Bevölkerung l

: Wien, 23. Jan. (L erstatter des Neuen Unterredung mit Frhrn. b. Arg, der erstatter über die jung lich äußerte wie gegeni ten der Arbeiterzeibun berrückbaren Fr narchie betonte und er ten herbeiwünsche. Frifalls auf die Unm diehung der Tru bieten bin, und ein der Offizier fügte gur Erli Teil der ruffischen Tri ten Bipfel Oftgalis gräben verlaffen haben den, die aus ruffische jest fengend und pliind Der Generalstabschof b man immer nur bon d Friedensichluffes mit R iiberfieht, daß die feinen Schritt 31 Er fichr fort: Gie feber mänien gegen ben Jungen sträubt. Ital wir tief in feinem We noch von der Anglieder Mit feinem Wort het f

Bien, 23. Jan. (28. ift der Sektionschef

berftändlichfeit der Ri

Rolonien betont. 9

ichinen mir die hoch a

erwartungen, di

unter ber Bevölferun